

Name, Vorname: Erichsen, Jan Ove  
Gastland: Schottland, UK  
Erasmus Code der Gasthochschule: UK Glasgow01  
Gasthochschule: University of Glasgow  
Programmbeauftragter: Prof. Dr. H. Raff (Institut für Volkswirtschaftslehre)  
Email: [Jan.Ove.Erichsen@gmx.de](mailto:Jan.Ove.Erichsen@gmx.de)

## **Vorbereitung:**

Die University of Glasgow fordert seit 2012 ein Sprachzertifikat von EU Bewerbern. Dieses Zertifikat kann man durch einen einstündigen, verhältnismäßig einfachen, Sprachtest am Englischen Seminar absolvieren. Um die Anmeldung sollte man sich zeitig kümmern. Das LA kann man auch frühzeitig abhaken. Ob man die Kurse am Ende tatsächlich angerechnet bekommt muss mit den Professoren vorher per Email geklärt werden. Umweltökonomik wäre z.B. ein mögliches Equivalent für Environmental Economics hier und so weiter.

## **Anreise:**

Ich bin mit British Airways geflogen und dementsprechend am Glasgow Airport angekommen. BA ist jedoch sehr teuer. Also versucht, wenn möglich, einen Flug über EasyJet zu erwischen. Für 5P kommt man mit dem Shuttle Service, der regelmäßig direkt vom Flughafeneingang abfährt, ins Stadtzentrum, welches klein genug ist um den Rest des Weges zu Fuß zu meistern. Reist man mit Ryan Air kommt man im außerhalb gelegenen (ca. 55km) Prestwick Airport an.

## **Betreuung und Aufnahme:**

Man ist erst mal größtenteils auf sich allein gestellt. Wenn man Fragen zur Einschreibung hat kann man sich natürlich an die Universität wenden. Die Glaswegians sind jedoch sehr sehr freundlich und hilfsbereit wenn man sie um Auskunft bittet.

## **Unterbringung:**

Ich habe das Youth Hostel an der Park Terrace gebucht. Bezahlbar (21P pro Tag glaube ich), nahe an der Uni, gute Wohngegend, mir hat es dort sehr gefallen. Wer öfters mal auf Reisen ist weis, dass man in einem Hostel schon mal die ersten tollen Erfahrungen mit gleichgesinnten Reisenden machen kann. Ich wollte es gar nicht mehr verlassen. Ich hatte mich also entschieden nach einer Wohngemeinschaft zu suchen da ich nicht viel von Wohnheimen halte. Wohnheimzimmer sind hier teuer und im Vergleich zu einer kompletten Wohnung schlechter ausgestattet. In manchen herrscht ab 11 Uhr Nachtruhe, es soll vereinzelt Kücheninspektionen geben und was sonst noch so an Schauergeschichten kursierten. Ich zahle für meine Privatunterkunft 350P - Rechnungen inklusive. Hab mein Wohnzimmer, meine Küche und einen geschätzten Schotten als Mitbewohner und Eigentümer zugleich und das alles in sehr guter Lage. Die Suche war teilweise stressig, lag aber eher an mir. Ein Smartphone hätte die Sache wohl stark vereinfacht. Denn hier gibt es für den frühen Vogel ne Menge sehr guter Wohnungen zu ergattern!! Ich bin dementsprechend bereits am 15. August angereist und konnte so ganz entspannt nach der erfolgreichen Wohnungssuche schon mal Edinburgh während des „Fringe“ Festivals besuchen, welches den ganzen August über stattfindet. Ich kann es nur jedem dringend empfehlen!

## **Sprachkurse:**

Die Uni bietet wohl ziemlich teure Sprachkurse an, in denen man wahrscheinlich relativ wenig lernt. Er ist aber auch keine Pflicht. Da habe ich jedenfalls keine konkreten Erfahrungswerte vorliegen.

## Freizeit:

Die Stadt hat viel zu bieten. Kulturelles ist hier eines der wenigen Dinge, die es hier meist günstiger zu haben gibt als in Deutschland. Empfehlen kann ich die Royal Concert Hall in der das Royal Scottish National Orchestra zu sehen ist, sowie Opern, Gigs und andere Aufführungen in den anderen Venues (Eintritt 5 – 10P). Clubs und Bars gibt's hier in allen Formen und Farben. An der Uni kann man einem Sportclub beitreten oder sich den Cardio- und Krafräumen widmen. Dazu kommen die Societies in denen man sich mit Gleichgesinnten trifft, singt, tanzt oder ein Projekt vorantreibt. Ich z.B. habe mich der Metal Society angeschlossen und wir haben am Ende des Jahres ein Musikfestival organisiert. Da ist für jeden was dabei. Von der Feministen über die Käse bis zur Deutschland Society. Wer hier auch die warmen Sommertage im April/Mai miterlebt hat auch die Gelegenheit raus in die Highlands mit dem Auto oder mit dem Fahrrad in die nähere Umgebung zu fahren. Campen darf man überall, sogar auf ausgeschriebenem Privatgelände, solange man sich an gewisse Regeln hält. Wer sich die Zeit für die Organisation sparen möchte kann auch einfach mit der sehr aktiven International Society einen Wochenendtrip buchen.

## Kosten

Ich habe ein Konto bei der DKB eröffnet, da man mit diesem Kostenfrei(!) mit der Kreditkarte und zum aktuellen Kurs (im Schnitt 1,245) Bargeld im Ausland abheben kann. Mit der Karte zahlen kostet zwar, lässt sich aber meist auch vermeiden. Euros hier in Pfund umzutauschen kann auf Grund schlechter Wechselkurse und einer Servicegebühr sehr teuer werden. Also lieber gleich die DKB Karte nutzen! (habe auch von der ein oder anderen Bank gehört, die einen ähnlichen Service anbietet)

Man lernt hier schnell den deutschen Lebensstandard zu vermissen (was z.B. Nahrungsmittel angeht). Aber ich habe das große Glück, dass meine Wohnung neben einem der zwei Lidl liegt, ohne den ich hier höchst wahrscheinlich verhungert wäre!! Na gut, ganz so schlimm sind die Supermärkte hier dann auch nicht.

In den ersten 2 Monaten waren die Kosten doch ziemlich hoch (ca. 1000 Euro pro Monat), vor allem durch ständiges Treffen in den Pubs der Stadt. Wer also den großen Schock vermeiden möchte sollte versuchen von Beginn an einen Überblick über seine Ausgaben zu bewahren. Ich habe nach dem dritten Monat mal rückblickend meine Kosten begutachtet. Der gesamte Aufenthalt (15.08.12 – 24.05.13) wird mich wohl ca. 7000 Euro kosten. Davon kann man dann noch den Erasmus Zuschuss von durchschnittlich 1800 Euro abziehen. Meine Ausgaben haben sich in den Folgemonaten auf 690 Euro eingependelt.

## Links:

- <https://maps.google.com/maps/ms?ie=UTF8&hl=en&msa=0&msid=115933048943188431940.00044fc5951153b926b94&ll=55.855901,-4.250708&spn=0.082668,0.211487&z=12>
- [http://www.firstgroup.com/ukbus/glasgow/journey\\_planning/maps/](http://www.firstgroup.com/ukbus/glasgow/journey_planning/maps/)
- <http://www.reservations.bookhostels.com/caledonianbackpackers.com/findabed.php>
- <http://www.gla.ac.uk/undergraduate/degrees/economics/>
- <http://www.gla.ac.uk/students/sset/documents/>
- <http://www.opodo.de/>
- <http://www.citylink.co.uk/>

## **Studium und Universität:**

An der Universität läuft, was den Lehrstil angeht, einiges anders. Man hat unter der Woche im Schnitt lediglich 10 Stunden Unterricht. Pro Semester nimmt man außerdem regulär nur an vier Veranstaltungen teil. Davon sollte man sich nicht irritieren lassen, da es viel Literatur nachzulesen gibt. Diese zu lesen ist hier empfehlenswert, im Gegensatz zu den meisten Vorlesungen in Kiel, da der Prüfungsstil hier anders ist. Ich habe die final exams noch vor mir, aber habe Beispiele vergangener Jahre gesehen. Die Prüfungsbögen erinnern, mit Ausnahme von Econometrics 2 und Financial Markets and Asset Pricing, an die Klausuren im Fach Deutsch aus der Abi-Zeit. Gestellt werden vier Fragen, von denen man zwei auswählt und versucht in zwei Stunden so viel wie Möglich an gelesenen über das Thema zu reproduzieren. Es kommt also der Idee des Essays sehr nahe, nur, dass von einem nicht direkt eine Literaturverzeichnis erwartet wird. In jedem Fach muss außerdem entweder ein Essay (1500 bis 2500 Wörter) oder eine einstündige Prüfung absolviert werden. Die Essays sind auch für nicht Muttersprachler machbar, abhängig wie gut man mit der Fragestellung zurecht kommt. Viel Auswahl an Kursen hat man hier aber als Kieler Erasmus Student nicht, da man eine Wahlvorlesung aus dem Mikro oder Makro bereich als Äquivalent finden muss. Ich werde hier pro Semester 3 von 4 Kursen belegen. Da alle Prüfungen am Ende des Jahres geschrieben werden und ich für ein Jahr hier bin, muss ich im April/May (der Prüfungszeitraum erstreckt sich über 6 Wochen bis zum 18. Mai) 6 Prüfungen schreiben. Wer etwas Inspiration bei der Kurswahl benötigt: Ich habe die Kurse Environmental Economics, International Trade, Foreign Direct Investment, Economics of Business 2, Financial Markets and Asset Pricing und Econometrics 2 belegt. Für jeden Kurs habe ich mir vom vermeintlich zuständigen Professor per Email bestätigen lassen, dass er mir den Kurs später mit 6 LP anerkennen wird. Econometrics 2 wird mit 5 LP für Ökonometrie angerechnet. Die schriftlichen Bestätigungen müsst Ihr dann natürlich auch einholen. Econometrics 1 ist eine Einführungsveranstaltung und birgt daher keinen neuen Stoff. Ich habe sie mir trotzdem angehört, weil der Professor den Stoff hervorragend aufbereitet. Wer Environmental Economics hört, kann den Kurs Natural Resource Economics dann nicht mehr anerkannt bekommen und umgekehrt, da es mit Umweltökonomie in Kiel nur eine entsprechende Wahlvorlesung gibt. Außerdem habe ich mir sagen lassen, dass die Kurse von der Frau Janette Findlay zu meiden sind. So viel zur Kurswahl.

In den ersten Wochen gibt es eine Einführungswoche für internationale Studenten, die man natürlich besuchen sollte. Der Besuch der freshers week, die Einführungswoche für alle Studenten, die Ihr erstes Jahr an der Uni antreten, ist Geschmackssache. Ich habe mir die Teilnahme nicht nehmen lassen, da es eine einmalige Gelegenheit ist. Wer ähnlich denkt sollte jedoch zusehen, sich mit ein paar Gleichgesinnten Erasmus Studenten zusammen zu tun, da der Altersdurchschnitt der Teilnehmer vermutlich irgendwo zwischen 17 und 18 Jahren liegt. Alles in Allem ergänzt sich das Studium in Glasgow mit dem aus Kiel sehr gut, da man so zwei verschiedene Lehrensätze erfährt. Mir hat das Studium Spaß gemacht, auch wenn ich die Kieler Fragebögen dem Essay Stil gegenüber bevorzuge.

## **Fazit:**

Glasgow ist eine relativ kleine Stadt, bietet aber alles was man von einer Großstadt verlangen würde. Konzerte, Bars, Museen, Events... Glasgow saugt alles auf was Schottland in der Richtung zu bieten hat und mehr. Die Landschaft um Glasgow ist wie von Menschen verlassen und wunderschön mit den Highlands gleich nebenan. Von dem prachtvollen Hauptgebäude der Uni mal ganz abgesehen. Da Europäer hier umsonst studieren können und es ein englischsprachiges Land ist ist zudem der Anteil an internationalen Studenten enorm hoch. All dem war ich mir nicht bewusst und habe Schottland daher definitiv unterschätzt. Ich glaube das geht vielen, die hier zum ersten mal Fuß fassen, ganz genau so.